

5) Gartengewächse. Oberschlesien und die höhern Gebürgsgegenden, zumal im Glazischen, haben geringern Gartenbau, als die übrigen Gegenden; ersteres zum Theil wegen Nachlässigkeit der Menschen, zum Theil aber auch wegen Mangel an gutem Boden, letzteres wegen der Rauheit des Wetters. Ratibor baut schon viel und schönes Grünzeug; die schönsten Kräutereien sind indeß um Neiße, Breslau und Liegnitz, von wo aus die Gebürgsgegenden mit gutem Gemüse versehen werden. Im Grünbergischen trifft man wohlschmeckende Steckrüben, im Suhrauschen und bei Ratibor wird der beste Spargel gebaut. Viele Lust- und Ziergärten sind auf dem Lande und in den Städten, von denen ein großer Theil wegen Armuth ihrer Besitzer als Gemüsegärten benutzt werden.

6) Obst. Im Ganzen ist Schlesiens Obstbau noch zurück, vorzüglich in Oberschlesien. Man zählt etwa 6 bis 7,000,000 Obstbäume im Lande. Im Grünbergischen, Freistädtischen, Saganischen, Glogauschen, Sprottauischen, Trebnitzischen, Detschnischen, Glazischen und am Annaberger in Oberschlesien ist der beste Obstbau. Im Trebnitzischen, z. B. bei Skarsine, im Löwenbergischen, Strehlenischen und Rimpfischen findet man viele Kirschen. In dem Gebürge kommen nur Vogelkirschen vor. Man regt übrigens von Seiten der Behörden den Obstbau jetzt sehr an; auch werden an den Kunststraßen viele Obstbäume gepflanzt und von den Straßenwächtern gepflegt.

7) Wein. Fast in allen Gegenden Schlesiens zieht man Wein an den Häusern, in einigen auch auf Hügeln, die gegen Mittag liegen. Der Grünbergische Kreis zeichnet sich hierin vor allen übrigen aus. Die Stadt Grünberg nimmt in guten Jahren 100,000 Thaler für Wein ein. Auch bei Leubus finden sich Weinanlagen. Man trinkt indeß in Schlesien weniger Landwein, als Rhein-, Ungar- und französische Weine, wofür viel Geld ins Ausland geht.